

Berlin, am 21. 11. 1969

Streng geheim!N o t i z

Über Besprechungen beim Genossen S a c h a r o w s k i
zu Fragen der wissenschaftlich-technischen Aufklärung
am 11. 11. 1969

<u>Teilnehmer:</u>	KfS	Genosse Sacharowski
		Genosse Lopatin
		Genosse Fadekin
	MfS	teilweise Genosse Mielke
		Genosse Wolf
		Genosse Damm

Entsprechend der ausgearbeiteten Problemstellung wurden vom Genossen Wolf die das MfS interessierenden Fragen des Zusammenwirkens auf dem Gebiet der wissenschaftlich-technischen Aufklärung vorgetragen.

Genosse Lopatin nahm zu diesen Fragen wie folgt Stellung:

- Von seiten der Sowjetunion ist nicht vorgesehen, an Stelle des IBM-Systems das englische ICL-System einzusetzen.

Der Eindruck beim MfS ist dadurch entstanden, da die Sowjetunion Maßnahmen eingeleitet hat, um einige ICL-Maschinen zu kaufen. Der Grund dafür ist, daß die USA keine IBM-Maschinen an die Sowjetunion verkaufen.

Zur Ausarbeitung der mathematischen Modelle ist jedoch unbedingt erforderlich, über einige Maschinen zu verfügen. Aus diesen Gründen bemüht sich die Sowjetunion ICL-Maschinen zu erwerben, die mit den entsprechenden Übersetzern versehen, die gleichen Funktionen erfüllen können.

Bitte an die DDR: Über DDR-Kanäle für die Sowjetunion mehrere IBM-Maschinen vom Typ 360/65/50 zu kaufen.

- Im Informationsaustausch gibt es Mängel. Von seiten der Sowjetunion wurde festgestellt, daß leitende Vertreter der DDR ebenfalls nicht alle Materialien kannten, die vom MfS an die Sowjetunion gegeben wurden.

Deshalb Einverständnis mit dem Austausch von Listen der wichtigsten Informationen, die vorliegen.

- Ein erster Schritt wurde bereits durch Genossen Weiberg getan durch die Übergabe der Aufgabenstellung für WTA zur Beachtung durch die Sowjetunion. Dies kann die Grundlage sein für ein gemeinsames Programm.

Die sowjetische Seite verweist jedoch darauf, daß 90 % der Kräfte des KfS auf strategische Probleme und nicht auf die allgemeine Volkswirtschaft gerichtet sind.

Der sowjetische Außenhandel und das Komitee für Wissenschaft und Technik beschaffen selbständig sehr viel Informationen für die Volkswirtschaft. Dazu werden besonders die entsprechenden Vertreter in den diplomatischen Vertretungen ausgenutzt.

Der Leiter der wissenschaftlich-technischen Aufklärung des KfS nimmt an den Kollegiumssitzungen des Staatlichen

Komitees für Wissenschaft und Technik teil, um informiert zu sein über die Tätigkeit des Komitees. Die strategischen Probleme stehen jedoch im Vordergrund.

Die Staatliche Kommission der sowjetischen Verteidigungsindustrie, in der kein Vertreter des KfS verankert ist, tagt zweimal jährlich und erteilt dann die entsprechenden Aufträge zur Beschaffung von Informationen.

Um die Interessen der Volkswirtschaft ^{stärker} zu beachten, wurde vor 6 Monaten vom ZK und Ministerrat beschlossen, ein Institut zu schaffen, das die Aufgabe hat, Informationen an mehrere Organe zur effektiven Auswertung für die allgemeine Volkswirtschaft zu geben. Dieses Institut untersteht der Staatlichen Kommission der Verteidigungsindustrie.

Die Verteilung der Informationen erfolgt vom KfS direkt an Hauptinteressenten und Teilinteressenten. Die Hauptinteressenten haben die Möglichkeit dieses Material selbständig an Teilinteressenten aufzuteilen; sie sind jedoch verpflichtet, das KfS über den Verteiler zu informieren.

Aus Gründen der Konspiration können jedoch eine Reihe von Informationen noch nicht effektiv genug ausgenutzt werden.

Es ergibt sich eine weitere Schwierigkeit. Wenn es gelänge, die Informationen zu übersetzen und auszuwerten, könnte eine weitere Absicherung erfolgen. Dazu wäre jedoch ein Institut von 500 Mitarbeitern und 200 Spezialdolmetschern erforderlich.

- Das Institut "Vinitti" arbeitet besonders für die Akademie der Wissenschaften in den Fragen der Grundlagenwissenschaften und nicht für die Technologie.

- Es ist noch kein einheitliches Informationssystem aufgebaut. Dies soll bis 1977 erfolgen. Ebenso gibt es noch kein einheitliches Zentrum mit Kode zur vielseitigen Auswertung. Die Entscheidung über die Verteilung erfolgt durch
 - a) das KfS unmittelbar
 - b) die einzelnen Ministerien mit Genehmigung durch das KfS.

Es besteht keine Zentralisierung der KfS-Informationen durch das Komitee für Wissenschaft und Technik. Das Komitee für Wissenschaft und Technik arbeitet jährlich Aufgabenstellungen für das Ausland aus. Die Festlegung der Stufe der Wichtigkeit der Information erfolgt durch das Kollegium des Komitees in Abhängigkeit von der Volkswirtschaft.

Für die Aufgabenstellung an das KfS gibt es durch die Staatliche Kommission für die Verteidigungsindustrie eine gewisse Zentralisierung. Von der Akademie der Wissenschaften werden vom KfS unmittelbar keine Aufgaben entgegengenommen. Es ist jedoch zu beachten, daß der Präsident der Akademie der Wissenschaften Mitglied der Kommission für die Verteidigungsindustrie ist und damit indirekt Aufgaben für die Akademie der Wissenschaften mit übernommen werden.

Das ZK kontrolliert nur und verteilt unmittelbar keine Aufträge. Dabei ist jedoch zu beachten, daß natürlich über den Vorsitzenden des KfS Genossen Andropow als Mitglied des Politbüros Aufgaben gestellt werden.

Die wissenschaftlich-technische Aufklärung des KfS stellt sich selbst in ~~un~~Abhängigkeit ^{vom} der Entwicklung ~~von~~ Wissenschaft und Technik Aufgaben.

- Schwierigkeiten bestehen in der Einschätzung der Bedeutung der Informationen und konkretisierten Aufgabenstellung.
Bei Informationen für die Verteidigungsindustrie ist dies besonders wichtig, auch was die Seite des konkreten ökonomischen Effektes betrifft.

Wenn es für das MfS unmittelbar erforderlich ist, sollte dies bei einzelnen Informationen konkret angefordert werden. Aber dies ist terminlich schwierig, da der Effekt usw. nicht sofort einschätzbar ist und eine umfassende Einschätzung eine Detailbearbeitung erforderlich macht.

Es wurden in dieser Hinsicht bereits Veränderungen eingeleitet. Es werden im Dienst der wissenschaftlichen Aufklärung bestimmte Gruppen geschaffen, die vorläufig operative Einschätzungen schnell geben können. Schwierigkeiten bestehen darin, die entsprechenden wissenschaftlichen Kader zu finden.

Zur Zeit gibt es drei Einschätzungsstufen

I. Höchststufe

praktisches Interesse = das Material kann zum Großteil sofort ausgenutzt werden für

Konstruktionsarbeiten

Industrie

Forschungsarbeiten

II. von Interesse = dieses Material ist vollkommen neu und interessant. Es kann teilweise für die technologischen Prozesse Verwendung finden oder wirft neue Ideen auf.

III. informativ = dieses Material ist interessant zu lesen als neues Problem, als neuer Zeitungsartikel usw.

Es ist klar, daß die Einstufung des Materials noch nicht befriedigen kann. Vor allem mangelt es an der operativen Einschätzung und an der Einschätzung der Bedeutung für die Auftragserteilung.

- Von sowjetischer Seite besteht die Bereitschaft rechtzeitig und vollständige Listen der Teilnehmer von wissenschaftlich-technischen Konferenzen zu übergeben. Dabei ist zu beachten, daß jeder Tourist die Möglichkeit hat, an den Konferenzen teilzunehmen und seine Anmeldung unmittelbar bei Prozeßbeginn vorzunehmen.

- Es wird geprüft, inwieweit eine Verstärkung der operativen Verbindungsorgane erfolgen kann.

Genosse Mielke unterstrich die Notwendigkeit, in Moskau ein Zentrum für die Analyse und Auswertung aller Informationen zu schaffen zum gemeinsamen Kampf gegen den gemeinsamen Feind. Es ist eine engste Koordinierung erforderlich.

Für die Staatssicherheitsorgane steht als zentrale Frage "wann schlägt der Feind zu?" Dies betrifft nicht nur den Einsatz von A-Waffen. Das Überraschungsmoment ist das wichtigste Kriterium in dieser Frage.

In diesem Zusammenhang scheint es erforderlich zu sein, das Zusammenwirken des KfS mit den Organen der sowjetischen Militäraufklärung (Gen. Iwaschutin) zu verbessern. Es scheint, daß das Zusammenwirken zwischen dem MfS und Genossen Iwaschutin besser ist als das Zusammenwirken zwischen KfS und Genossen Iwaschutin. Daraus können sich Gefahren für die gesamte Strategie ergeben.

Genosse Sacharowski informierte, daß auf Beschluß der Regierung in der sowjetischen Aufklärung eine spezielle Verwaltung "Forschungsinstitut für wissenschaftliche Leitungstätigkeit und EDV" (Gen. Rjabow) geschaffen wurde. Für den gesamten Aufbau sei noch 1 Jahr erforderlich.

Genosse Mielke informierte über das neue technische System der westdeutschen Funkaufklärung (siehe Material Gen. Beater). Den sowjetischen Organen ist dies noch nicht bekannt.

Es erfolgte eine Vereinbarung über einen Besuch des
Genossen Lopatin im Januar 1970 in Berlin

2 Exempl. gefertigt:

1. Ex.
2. Ex.

Berlin, am 17. November 1969

Streng geheim!

N o t i z

über eine Gespräch mit den sowjetischen Genossen am 13. 11. 1969
von 13.00 bis 15.30 Uhr in Moskau

<u>Teilnehmer:</u>	Gen. Zwigun	1. Stellvertreter des Vorsitzenden des KFS
	Gen. Bobkow	Leiter der V. Verwaltung
	Gen. Serjogin	Stellvertreter des Leiters der V. Verwaltung
	Gen. Fedortschuk	Leiter der III. Verwaltung
	Gen. Fadejkin	

MFS: Genosse Minister
Gen. Oberst Damm

Thema der Besprechung waren Fragen des Kampfes gegen die
ideologische Diversion.

Gen. Zwigun: Gestatten Sie, Genosse Mielke, Ihnen unseren
Dank für die bisher erwiesene Hilfe im Kampf
gegen die antisowjetische Organisation NTS,
verschiedene nationalistische Zentren und
Organisationen in Westdeutschland zum Ausdruck
zu bringen. Wir schätzen sehr hoch ein, daß Sie
persönlich dem Kampf gegen die ideologische
Diversion große Bedeutung beimessen und diesen
Fragen Ihre persönliche Aufmerksamkeit widmen.

Ich möchte Ihnen einen kurzen Überblick über den Stand der Tätigkeit des KfS zur Bekämpfung der ideologischen Diversion geben.

Das ZK der KPdSU mißt dem Kampf gegen die ideologische Diversion große Bedeutung bei. Grundlage dafür bilden die Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU sowie das spezielle ideologischen Fragen gewidmete ZK-Plenum im April 1968, auf dem der Generalsekretär der KPdSU, Genosse Breshnew, bedeutsame Ausführungen über den Kampf auf ideologischem Gebiet machte. Die ideologische Diversion bildet gegenwärtig die wichtigste Form des Kampfes des Imperialismus gegen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten. Sie ist ein Teil der Globalstrategie des Imperialismus. Dafür werden die verschiedensten Theorien erfunden und ausgenutzt.

Ich kann mir ersparen, ausführlich darüber zu sprechen, da Genosse Mielke im Gespräch mit Genossen Andropow ausführlich und eindeutig über diese Fragen gesprochen hat.

Seinen wichtigsten Ausdruck fand die ideologische Diversion des Imperialismus, die unter Teilnahme der Geheimdienste der USA, Englands, Frankreichs, Westdeutschlands und Österreichs geführt wurde, in den bekannten Ereignissen in der CSSR in Verbindung mit den inneren konterrevolutionären Feinden, die das Ziel verfolgten, die sozialistische Ordnung in der CSSR zu beseitigen und die kapitalistischen Verhältnisse zu restaurieren. Besondere Aufmerksamkeit muß dabei auch der Spaltertätigkeit der Mao-Clique gewidmet werden. Trotz der gegenwärtig laufenden Grenzbesprechungen

setzen die chinesischen Rundfunkstationen ihre 24-stündige scharfe antisowjetische Propaganda fort, wobei dies nicht nur in russisch, sondern auch in den anderen Sprachen der in der Sowjetunion lebenden Nationalitäten erfolgt.

Die ideologische Hauptwaffe dabei ist der Antikommunismus.

Nixon drückte dies wie folgt aus:

"Der Hauptkampf ist der Kampf von Ideen."

Unser Hauptfeind, die USA, haben ein spezielles Komitee für Strategie und ideologische Operationen geschaffen, das unmittelbar dem USA-Präsidenten unterstellt ist. Ähnliche Organe wurden auch in anderen imperialistischen Staaten geschaffen.

In England gibt es ein entsprechendes Staatsorgan beim Premierminister.

In der Bundesrepublik sind dies das Ministerium für Gesamtdeutsche Fragen, das Vertriebenenministerium und das Bundeskanzleramt, wobei ich bemerken möchte, daß wir noch keine neuen Angaben über die inzwischen getroffenen Veränderungen vorliegen haben. Wir bitten Sie, uns bei der Aufklärung zu unterstützen.

Die USA als der Hauptfeind geben für die ideologische Diversion hundertmal mehr Geld aus, als Hitler beim Krieg gegen die Sowjetunion. Hauptorgan sind die Geheimdienste, die eng mit den ideologischen Zentren verbunden sind. Nach den dem KfS vorliegenden Angaben verfügt der CIA über 120 000 Mitarbeiter, wovon 80 000 im Ausland tätig sind.

Dafür stehen 200 Millionen Dollar sowie riesige

von den Monopolen gewährte finanzielle Mittel zur Verfügung. Es werden 85 verschiedene Zeitschriften, 60 Zeitungen und jährlich ca. 100 Bücher in 5 Millionen Exemplaren herausgegeben. Die Veröffentlichungen erfolgen in über 50 Sprachen. Außerdem sind verschiedene Rundfunkstationen tätig wie "Die Stimme Amerikas", "Freies Europa", die in vielen Sprachen ausstrahlen.

Außerdem gibt es eine Vielzahl von sogenannten "Ostforschungsinstituten" und anderen wissenschaftlichen Institutionen, die sich mit dem Studium der Lage in der Sowjetunion und anderen sozialistischen Staaten befassen, wie zum Beispiel die Harvarduniversität u. a. Allein in der Bundesrepublik gibt es über 90 derartiger Institute und Organisationen.

Es gibt ein spezielles Institut zum Studium des Marxismus-Leninismus, das ständig über 1000 sowjetische Publikationen auswertet.

Der Feind widmet dabei große Aufmerksamkeit den antisowjetischen Organisationen und Emigrantenorganisationen. Besonders handelt es sich dabei um den NTS. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit nochmals für die von Ihnen gewährte Unterstützung bedanken.

Gen. Mielke: Wir konnten mehr helfen, aber Sie haben es ja liquidiert.

Gen. Zwigun: Durch verschiedene Maßnahmen der Staatssicherheitsorgane waren dem NTS schon schwere Schläge zugeführt worden und er stand vor der Liquidierung.

Vor der Übernahme der Leitung des KfS durch den Genossen Andropow bestand die Ansicht, daß der NTS nicht mehr aktiv ist und eine Bearbeitung nicht mehr erforderlich sei. Später gingen jedoch neue Informationen ein über eine Aktivierung der Tätigkeit des NTS.

In der Sowjetunion wurden bereits mehrere Verbindungsleute festgenommen. Der Prozeß ist Ihnen ja sicherlich bekannt. Die Tätigkeit des NTS bildet deshalb eine ernste Gefahr und die Bearbeitung muß erneut aufgenommen werden.

Weiter sind Emigrantenorganisationen der ukrainischen, lettischen, estnischen, litauischen und armenischen Nationalisten sehr aktiv. Ihre Kader haben sie besonders unter Verrätern gefunden, die während des Krieges mit den Faschisten zusammengearbeitet haben und mit diesen in den Westen gegangen sind. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Engländern, Franzosen und Westdeutschen.

Außerdem rekrutieren sich diese Organisationen aus Personen, die von den Faschisten verschleppt wurden und auf Grund der antisowjetischen Propaganda nicht in die Heimat zurückgekehrt sind.

Gegen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Staaten arbeiten gegenwärtig ca. 400 ideologische Zentren und Organisationen.

Zur ideologischen Diversion nutzen die Feinde alle modernen Mittel und Ergebnisse von Wissenschaft und Technik aus.

Eine besonders große Rolle spielt im Kampf gegen die Sowjetunion die Rundfunkpropaganda.

Neben den legalen Rundfunkstationen BBC, RFE, "Die Stimme Amerikas", werden außerdem illegale Stationen, wie "Radio Baikal", "Radio Kaukasus", "Freies Rußland", die "Freie Ukraine" eingesetzt, die unmittelbar von den Geheimdiensten geführt werden.

Ein Teil davon sind bewegliche Stationen, die von Schiffen und Fahrzeugen aus senden. In russisch und in den verschiedensten Sprachen der Sowjetvölker werden täglich viele Stunden übelster Hetze gegen die Sowjetunion ausgestrahlt.

Als Mittel dazu werden verschiedene negative Erscheinungen im Leben der Sowjetunion ausgenutzt, wobei sowohl die zentralen als auch örtlichen Presseorgane ausgewertet werden. Außerdem erhalten sie Informationen aus den Emigrantenkreisen. Die Abwehr dieser Hetzpropaganda ist schwer. Die Meldungen werden in der Regel raffiniert in Musik eingebettet.

Bei schwankenden Menschen, besonders unter der Jugend, kommt es dabei zu Aufweichungen bzw. werden einzelne Personen auf falschem Wege geführt.

In Krasnodar wurde ein 21jähriger Bürger festgenommen, der antisowjetische Flugblätter anfertigte und verbreitete. In den Vernehmungen sagte er aus, daß seine politische Meinungsbildung mit 14 Jahren begann, als er anfang westliche Rundfunkstationen zu hören. Wenn er diese Stationen hörte, träumte er vom westlichen Leben und den westlichen Freiheiten. Unter dem Einfluß dieser bürgerlichen Propaganda sei er zu diesen strafbaren Handlungen gekommen.

Es gibt auch einzelne Fälle der Bildung anti-sowjetischer Gruppen. Es wurden der Bürger [REDACTED] und 5 Teilnehmer dieser Gruppierung wegen antisowjetischer Tätigkeit festgenommen. Ausgangspunkt war das ständige Hören westlicher Rundfunkstationen. Über die Erregung von Zweifel über die Richtigkeit der Politik der Sowjetunion und der sowjetischen Regierung kam es zur Herausbildung einer feindlichen Einstellung und zur Schaffung einer antisowjetischen Gruppierung, die Flugblätter und andere antisowjetische Schriften verbreitete.

Unter dem Einfluß der ideologischen Diversion bildete sich in Leningrad unter Leitung eines jungen Assistenten eine antisowjetische Gruppe von 15 bis 20 Studenten heraus. Schwerpunkt der Tätigkeit dieser antisowjetischen Gruppe und einzelnen Personen war die Verbreitung von antisowjetischen Flugschriften, Broschüren, Büchern und Zeitschriften, die auf den verschiedensten Wegen, wie Touristenverkehr, diplomatische Vertretungen, bei legalen Ausreisen sowie besonders auch aus der CSSR eingeschleust wurden. Der Feind nutzt bei der Einschleusung von Material die verschiedensten Möglichkeiten aus. Es wird zum Beispiel festgestellt, daß derartige Hetzmaterialien in importierten Röhren und anderen importierten Ausrüstungsgegenständen eingeschleust wurden. In der letzten Zeit bildete sich als eine der wichtigsten Methoden der Einschleusung von Hetzmaterialien mittels Ballons heraus, wobei dies zunächst mit Wetterballons getestet wurde. Das Hetzmaterial ist in den verschiedensten Formen getarnt. Zum Beispiel als "Prawda",

U122
1923

BSU
000095

"Iswestija" oder auf Banknoten, die einseitig als Banknote und auf der anderen Seite als Hetzmaterial bedruckt sind. Es werden Matrizen mit Anleitung zur Weiterverbreitung eingeschleust. Bei der Ballon-Aktion erfolgt eine sehr weite Streuung des Materials. Diese Hetzmaterialien werden von der Bevölkerung gesammelt und zur Vernichtung abgeliefert. Es gibt aber auch einzelne Fälle, wo diese Materialien gelesen und auch weiterverbreitet werden. Diese Fälle werden aufgeklärt und prophylaktisch bearbeitet.

Bei diesen Hetzschriften handelt es sich vor allem um die Verbreitung von Materialien über Chrustschow und Stalin im Zusammenhang mit dem Personenkult usw.

Von seiten der feindlichen Organisationen erfolgt eine aktive Bearbeitung der Sowjetbürger, die in das westliche Ausland reisen. Die Zahl der Touristen wächst jährlich. Das System der Ausreise wird erleichtert.

Der Feind schleust seine Agentur sofort nach Ankunft der Touristen unter der Abdeckung als Dolmetscher, Reiseführer heran, um politisch- und moralisch gefestigte Menschen im antisowjetischen Sinne zu beeinflussen. Dabei werden Vorschläge gemacht, nicht wieder in die Heimat zurückzukehren bzw. Kontaktangebote mit dem USA-Geheimdienst bzw. den Geheimdiensten anderer imperialistischer Staaten. In der Regel werden diese Angebote abgelehnt, aber es gibt auch Einzelfälle, daß Sowjetbürger auf diese Angebote eingehen.

Ein solcher Fall ist die Angelegenheit [REDACTED]. In dieser Angelegenheit gab es Fehler in der Bearbeitung. Die örtlichen Organe kannten seine moralischen Schwächen, insbesondere Frauengeschichten, pornographische Literatur usw. Darüber wurde von den örtlichen Organen der 2. Gebietssekretär der Partei informiert. Dieser stellte sich vor [REDACTED] und erklärte den Organen, daß er persönlich auf dem Wege einer Parteiuntersuchung diese Angelegenheit klären wolle. Deshalb wurde von den örtlichen Organen die Bearbeitung eingestellt. Beim Ersuchen zur Ausreisegenehmigung nach England wurde von den örtlichen Sicherheitsorganen die Angelegenheit nicht noch einmal prinzipiell gestellt.

[REDACTED] stand mit den örtlichen Sicherheitsorganen in Tule in Kontakt. Er selbst hatte den Sicherheitsorganen Material angeboten, das sich bestätigt hatte. Von den örtlichen Sicherheitsorganen wurde eine Vorlaufakte zum Studium [REDACTED] mit der Perspektive einer evtl. späteren Anwerbung angelegt.

Im Ergebnis der Untersuchung der Gesamtangelegenheit wurde der 2. Gebietssekretär von seiner Funktion entbunden und der Bezirkschef der Staatssicherheitsorgane disziplinarisch streng bestraft. Gleichzeitig erfolgte eine Auswertung für alle anderen Organe. Es wurden operative Maßnahmen eingeleitet, um [REDACTED] auf Grund der vorgefundenen pornographischen Schriften zu kompromittieren bzw. eine Auslieferung zu erwirken wegen krimineller Verbrechen.

Gen. Mielke: Meines Erachtens hat dies nicht viel Sinn.
Die Menschen werden die Frage stellen, warum
hat man darüber nicht früher gesprochen?

Gen. Zwigun: Die Lage ist gegenwärtig im Lande sehr gut.
Es besteht eine feste Einheit von Partei und
Bevölkerung. Die Sowjetvölker bereiten sich auf
neue Arbeitsergebnisse im Zusammenhang mit dem
100. Geburtstag Lenins vor.
Trotzdem gibt es verschiedene feindliche Erschei-
nungen. Der Feind wird von uns nicht unterschätzt.
Besondere Aufmerksamkeit widmen wir den national-
istischen Organisationen. Schwerpunkt der ideolo-
gischen Diversion sind der Nationalismus, die
Ausnutzung nationaler Gefühle, die Ausnutzung
der verschiedensten nationalistischen Emigranten-
organisationen mit dem Ziel, die Nationalitäten-
politik der Sowjetunion zu untergraben.

Unter dem Einfluß bürgerlicher Propaganda sind
in einzelnen Republiken wie zum Beispiel in
Armenien einzelne kleine Gruppierungen entstanden,
die liquidiert wurden. Dabei handelt es sich vor
allem um Reemigranten und um Hochschulstudenten.
Sie nannten sich "Union der Patrioten Armeniens"
sowie "Nationale Vereinigte Partei". Es bestand
der Versuch, Verbindung mit armenischen Emigranten-
organisationen im Ausland, d. h. in der Türkei,
Frankreich und USA aufzunehmen. Diese Gruppierung
gab eine eigene Hetschrift unter dem Titel
"Majak" (der Leuchtturm) heraus.

In der letzten Zeit ist eine Aktivierung der Zionisten zu verzeichnen. Sie arbeiten besonders stark gegen die Sowjetunion und andere sozialistische Länder. Gegenwärtig leben in der Sowjetunion noch ca. 3 bis 3 1/2 Millionen jüdische Bürger.

Die Zentren der zionistischen Weltorganisation liegen in den USA. Insbesondere handelt es sich um die Organisation "Joint". Zur Koordinierung der Aktionen wurde in Brüssel ein neues Zentrum geschaffen. Von dort aus laufen sehr enge Verbindungen nach Rumänien und Israel. Israel selbst führt seit längerer Zeit eine antisowjetische Propaganda. Dafür wird sehr viel Geld ausgegeben. Geldgeber sind vor allem die internationalen jüdischen Organisationen sowie verschiedene jüdische Milliardäre.

Die Zionisten haben besonders bei den Ereignissen in der CSSR eine sehr feindliche Rolle gespielt. In der Sowjetunion entwickelten sie besonders im Zusammenhang mit der israelischen Aggression gegen die arabischen Staaten eine verstärkte antisowjetische Propaganda. Auch in Moskau zeigten sich zionistische Erscheinungen, wobei keine direkten Gruppen festgestellt werden konnten. Für Zusammentreffen wurden besonders jüdische Feiertage und religiöse Zeremonien in den Synagogen ausgenutzt. Daran nahmen teilweise bis zu 3 500 Personen teil. Darunter auch Jugendliche. Es wurden öffentliche Forderungen zur Unterstützung Israels erhoben. Es wirkte sich in diesem Zusammenhang negativ aus, daß die politisch-operative Arbeit auf dieser Linie in der Vergangenheit unterschätzt und liquidiert wurde. Nach einer

genauen Analyse wurde festgestellt, daß einzelne zionistische Elemente bei Zusammentreffen mit zionistischen Elementen, die aus dem Ausland einreisten, wichtige Geheiminformationen übergeben haben. .

Es wurden bestimmte Konzentrationen in verschiedenen wissenschaftlichen Instituten, medizinischen Einrichtungen sowie in den Städten Odessa, Kiew und Kischenew festgestellt. Eine bestimmte Anzahl jüdischer Bürger ist im Handel konzentriert, außerdem in Rundfunkkomitees, unter den Journalisten, Filmschaffenden und Schriftstellern. In einem Fall gelang es, in der Zeitschrift "Moskwa" ein Gedicht unter der Bezeichnung "I" mit starken antisowjetischen Tendenzen zu veröffentlichen. Der Redakteur wurde bestraft.

Dem Kampf gegen ausländische zionistische Zentren wird gegenwärtig große Aufmerksamkeit gewidmet. Die jüdischen Bürger nehmen wenige zentrale Funktionen ein. In den Unionsrepubliken ist dies noch geringer und wie bereits angeführt liegen die Konzentrationen in Odessa, der moldauischen Republik, der Ukraine und Bjelorußland (Gomel).

Es wurde ein umfassender auf die gesamte Sowjetunion gerichteter Operativplan gegen die zionistischen nationalistischen Elemente ausgearbeitet. Der Schwerpunkt wurde dabei darauf gerichtet, daß in wichtigen geheimen Zentren keine zionistischen Elemente Einfluß erhalten und keine geheimen Materialien in das Ausland gegeben werden können. Im Ausland wird deshalb das Gerücht verbreitet, daß in der Sowjetunion Antisemitismus herrsche.

Dies widerspricht jedoch völlig den Tatsachen. Selbst Ben Gurion mußte zugeben, daß die jüdischen Bürger in der Sowjetunion sehr gut leben.

Die Emigration von der Sowjetunion nach Israel ist völlig unbedeutend. Zur Zeit liegen nur 30 Übersiedlungsanträge vor. Wobei interessant ist, daß aus Odessa, ein Konzentrationspunkt, überhaupt keine Anträge vorliegen. Das Gegenteil ist zu verzeichnen, da viele Anträge emigrierter jüdischer Bürger zur Rückkehr in die Sowjetunion vorliegen, darunter sind sogar Anträge jüdischer Bürger, die operativ bearbeitet wurden.

Der Feind konzentriert sich jetzt darauf, vor allem in die Reihen der Intelligenz einzudringen. Gegenwärtig gibt es in der Sowjetunion 27 Millionen Angehörige der Intelligenz. Davon allein 750 000 wissenschaftliche Mitarbeiter. Der Feind versucht dabei, die Intelligenz Partei und Regierung entgegenzustellen und die Intelligenz dahingehend zu überzeugen, daß im Lande keine persönliche Freiheit bestehe. Sie wollen die Intelligenz gegen die sozialistische Ordnung aufbringen und sie bei Reisen ins westliche Ausland zum Vaterlandsverrat veranlassen.

Am 18. 11. 1969 ist eine Pressakonferenz mit dem ehemaligen Filmschaffenden [REDACTED] vorgesehen, der ursprünglich in England emigrierte, jedoch jetzt wieder in die Heimat zurückgekehrt ist.

Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Übergabe von Literaturpreisen und anderen Preisen für irgendwelche künstlerische Leistungen.

Ein besonderes Problem bildet der Fall mit Grigorenko. Es handelt sich dabei um einen ehemaligen General der Sowjetarmee, der wegen Verletzung der Militärgesetze aus der Armee entlassen wurde und einen aktiven Kampf gegen die Sowjetmacht entwickelte. Ihm schlossen sich die Söhne von 2 ehemaligen bekannten Militärführern Jakir und Krassin (jüdische Bürger) sowie die Söhne der bekannten Funktionäre Litwinow und Bruchmann an. Sie entwickelten einen aktiven Kampf gegen die Sowjetunion. Sie sammelten verschiedene Hetzmaterialien und schickten sie in das westliche Ausland. Sie verfaßten selbst verschiedene antisowjetische Schriften, gaben als Absender bekannte Schriftsteller an, bzw. gelang es ihnen auch in Einzelfällen, Originalunterschriften zu erwirken, ohne daß sich diese Personen des genauen Inhalts dieser Hetzschriften bewußt waren. Diese Materialien schickten sie in den Westen. Es wurden sowohl strafrechtliche als auch prophylaktische Maßnahmen ergriffen. Litwinow, Bruchmann, Grigorenko und einige andere werden vor Gericht gestellt. Jakir und Krassin wurden durch Agenturarbeit von der Gruppe abgetrennt, da nicht die Absicht besteht, sie vor Gericht zu stellen. Die Aktivisten dieser Gruppe sind inhaftiert.

Einige Bemerkungen zu der Angelegenheit des Literaturkritikers Professor Suba, Iwan. Er gab selbst ein Buch heraus unter dem Titel "Internationalismus oder Russifizierung". Von revisionistischen Positionen aus greift er die Nationalitätenpolitik der Sowjetunion an. Einzelne nationalistische Elemente versuchen, Bücher und Broschüren mit antisowjetischem Inhalt zu schreiben oder aus dem Ausland eingeschleuste feindliche Materialien zu vervielfältigen und an Bekannte zu verschicken. Es gibt davon einige Fälle in Moskau und Leningrad. Diese werden in der Regel prophylaktisch geklärt. Trotzdem gibt es noch einzelne Fälle, daß es diesen Elementen gelingt, antisowjetische Schriften ins Ausland zu schleusen, wo sie vervielfältigt und verbreitet werden.

Eine besonders aktive Rolle spielte dabei der Schriftsteller Solschenizin, ein Feind der Sowjetunion. Während des Krieges war er zu recht inhaftiert wegen Hetze und Feigheit. Während des Krieges konnte die Untersuchung nicht so gründlich geführt werden. Deshalb gelang es ihm, erfolgreich einen Rehabilitierungsprozeß zu erwirken.

Danach setzte er jedoch seine antisowjetische Tätigkeit fort und verfaßte Bücher und Schriften mit hetzerischem Inhalt. Alle Warnungen nahm er nicht ernst.

Der Schriftstellerverband hat ihn deshalb aus seinen Reihen ausgeschlossen. Ein strafrechtliches Verfahren wird nicht erfolgen, um ihn nicht zum Märtyrer zu machen.

Interessant ist, daß es nach der Verhaftung von Grigorenko in der Bevölkerung keine negative Reaktion gab. Im Gegenteil, es traten verstärkt

Forderungen aus den Reihen der Parteiorganisationen und der Bevölkerung auf, diese antisowjetischen Elemente zu inhaftieren und vor Gericht zu stellen.

Der Akademiker Sacharow unterlag ebenfalls diesen negativen Einflüssen. Er wurde dreimal als Held der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet. Er ist ein ausgezeichnete Physiker auf dem Gebiet der A-Waffen und kennt ausgezeichnet deren Auswirkungen. Seine marxistisch-leninistische Ausbildung ist jedoch ungenügend. Er kennt die Vernichtungskraft der A-Waffen und verfiel deshalb auf die Idee, daß man sich mit dem Westen verständigen und Frieden schließen müsse. Er ging dabei von der Theorie der ideologischen Koexistenz aus. Von diesem Standpunkt aus hat er eine Schrift verfaßt und verteilt. Darin vertritt er die Konvergenztheorie und die Politik des Brückenschlages. Diese Schrift ist in das Ausland gelangt und dort verbreitet worden.

Sacharow hat jetzt schon mehrmals gebeten, daß verantwortliche Vertreter der Sicherheitsorgane mit ihm sprechen. Er ist kein Feind, hat aber die klare Orientierung verloren.

Gen. Mielke: Fakt ist jedoch, daß sein Material international im Gesamtmaßstab ausgenutzt wurde.

Gen. Zwigun: Der Dichter Jewtuschenko tritt ebenfalls in verschiedenen Fällen falsch auf unter dem Einfluß der bürgerlichen Propaganda, Wenn er auch gute Stücke geschrieben hat, Er wird bearbeitet, um ihn auf den richtigen Weg zu führen.

Es gibt noch einige andere Schriftsteller, die falsche Positionen beziehen. Diese werden von der Partei und unseren Organen bearbeitet, um sie auf den richtigen Weg zu führen. Von seiten verantwortlicher Genossen der Sicherheitsorgane werden mit diesen Schriftstellern Gespräche geführt.

Eine sehr große Aktivität entwickelt der Feind, um auf die Jugend einzuwirken und sie gegen die Partei und gegen die Regierung aufzubringen. Dieses Ziel verfolgt auch die chinesische Propaganda. Die Überfälle an der chinesischen Grenze waren ein Test, wie sich die jungen sowjetischen Soldaten verhalten. Kein sowjetischer Soldat ist zurückgewichen, obwohl eine Überlegenheit von Menschen und Material auf chinesischer Seite vorhanden war. Die Jugend insgesamt steht fest auf der Seite der Partei und Regierung. Wenn es auch einzelne negative Erscheinungen gibt.

Ein weiteres Problem sind die Versuche der Ausnutzung der religiösen Gefühle und der Kirche für die ideologische Diversion. Ich möchte nur verweisen auf den Vatikan, die Sekte der Zeugen Jehova sowie andere Zentren in Westeuropa. Der Feind schätzt ein, daß die kirchlichen Zentren von den Bolschewiki noch nicht in die Hand genommen wurden. Der Vatikan wirbt einzelne Geistliche an und schleust Material ein. Er versucht, Kurse zur Ausbildung junger Geistlicher zu organisieren. Es gibt einen Fall in der Westukraine. Mit einem Geistlichen wurde ein Treff in der ~~SR~~^{SR} durchgeführt. Dort wurde er angeworben,

als Bischof geweiht, ihm die bischöflichen Insigien übergeben und beauftragt, nach seiner Rückkehr in die Sowjetunion Kurse für junge Geistliche zu organisieren.

Die Angelegenheit wurde rasch aufgeklärt und dieser Geistliche inhaftiert und vor Gericht gestellt.

Die ideologische Diversion gegen die bewaffneten Organe richtet sich vor allem darauf,

- die moralische Einheit zu stören,
- die Angehörigen der bewaffneten Organe zu veranlassen, keinen Widerstand zu leisten bzw. die Offiziere festzusetzen.

Zu dieser Problematik wird Genosse Fedortschuk noch konkrete Ausführungen machen.

Das Kollegium des KfS hat entsprechende Maßnahmen beraten und eine neue V. Verwaltung zum Kampf gegen die ideologische Diversion geschaffen. Diese stützt sich territorial auf 4 Verwaltungen in den größten Republiken, 112 Gebietsdienststellen sowie 22 Abteilungen in kleineren Gebieten.

Im Rahmen der Militärabwehr gibt es außerdem spezielle Mitarbeiter für diese Problematik.

In der Leitung der V. Verwaltung befinden sich langjährige, bewährte und erfahrene Tschekisten wie der Genosse Bobkow und der Genosse Serjogin.

Der Apparat der V. Verwaltung wird erweitert. Dabei konnten schon die ersten konkreten Ergebnisse erzielt werden. Zum Beispiel gab es im vergangenen Jahr ca. 1000 Fälle anonymer Schriften. Als Täter konnten ca. 800 Personen aufgeklärt werden, 66 davon wurden inhaftiert, während gegen die übrigen prophylaktische Maßnahmen getroffen wurden.

Es ist gelungen, bereits ein gutes Agenturnetz für den Kampf gegen die ideologische Diversion zu schaffen. Insbesondere wird dies eingesetzt zur Bearbeitung der ausländischen Touristen aus kapitalistischen Staaten. Es befinden sich zum Beispiel täglich ca. 10 000 Ausländer aus kapitalistischen Staaten in Moskau.

Die Arbeit gegen die Feindzentren wird verstärkt organisiert, wobei es darauf ankommt, daß von seiten der Zentrale die Möglichkeiten der Komitees für Staatssicherheit in den Unionsrepubliken, insbesondere zum Eindringen in die Zentren des Feindes, genutzt werden.

In den letzten 2 Jahren wurden bereits einige erfolgreiche Einschleusungen durchgeführt. Es muß zum Angriff übergegangen werden. Die in den vergangenen Jahren betriebene Nachtrabpolitik muß ein Ende finden.

Von unserer Seite besteht die Bitte, in der nächsten Zeit eine Zusammenkunft von verantwortlichen Mitarbeitern dieses Aufgabengebietes in Moskau oder Berlin durchzuführen, um gemeinsame Maßnahmen und Aktionspläne zu erarbeiten.

Für den Kampf im Inneren des Landes wurde bereits ein einheitlicher Plan erarbeitet. Dieser fußt auf der Ausnutzung der Möglichkeiten des gesamten Apparates des KfS, einschließlich des Apparates in den Unionsrepubliken. Es muß eingeschätzt werden, daß noch zahlreiche Mängel auftreten und Lücken bestehen. So wird noch nicht alles erfaßt und übersehen. Es fehlen noch Erfahrungen und entsprechende Leitererfahrungen. Trotzdem sind wir der Überzeugung, daß die V. Verwaltung bereits gute Ergebnisse erzielt hat und ihre Schaffung berechtigt war.

Gen. Fedortschuk: Es kann eingeschätzt werden, daß die ideologische Diversion gegen die bewaffneten Organe nicht die vom Feind gewünschten Ziele erreicht hat. Trotzdem darf man nicht die Augen davor verschließen, daß es einzelne Einbrüche gibt. Unter dem Einfluß der ideologischen Diversion gab es im vergangenen Jahr 2 gelungene und 10 versuchte Fälle von Desertion. Außerdem hat es in den letzten 4 Jahren 33 Versuche zur Sammlung von Spionagematerial gegeben, davon 12 Fälle unter dem Einfluß der ideologischen Diversion.

Es gibt einen Fall der Schaffung einer nationalistischen Gruppe in der Baltischen Flotte. Dieser wurde aufgeklärt. 3 Personen werden vor Gericht gestellt. Die anderen Fälle werden mit prophylaktischen Mitteln geklärt.

Bei den 3 inhaftierten Personen handelt es sich um einen Oberleutnant und zwei Unteroffiziere. Diese schleusten Material zur NTS aus und stellten gleichzeitig zur Gruppe Jakir Verbindung her. Die Untersuchung ist jetzt beendet worden.

In der Armee werden keine besonderen Methoden zur Bekämpfung der ideologischen Armee angewandt. Die Funkmaterialien lassen sich leichter unter Kontrolle bringen als im zivilen Sektor. In den Funkstationen hat der OVD die Möglichkeit, alle Funkgeräte unter Kontrolle zu halten. Die Auslandspost steht unter Kontrolle. Außerdem wird mit den Mitteln der Agenturarbeit gewirkt. Es gibt eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Politorganen. Mit diesen Organen werden gemeinsame Beratungen durchgeführt, um Maßnahmen gegen die ideologische Diversion zu ergreifen. Die Arbeit gegen die ideologische Diversion wurde in der letzten Zeit aktiviert. Es gibt ein gutes gegenseitiges Informationssystem zwischen der Militärabwehr und den Politverwaltungen über die Einflüsse der ideologischen Diversion in den Armeeeinheiten.

Gen. Bobkow: Ich möchte nur einige ergänzende Bemerkungen machen.

Bei den verschiedensten Methoden zeigen sich gleiche Taktiken des Vorgehens. Alle treten auf als Kämpfer für die Verbesserung und Vervollkommnung des Kommunismus. Es ist zu verzeichnen, daß keine Bestrebungen vorhanden sind, ein einheitliches organisiertes Zentrum zu schaffen, um nicht mit den Strafgesetzen in Konflikt zu kommen. Aber alle haben eine einheitliche ideologische Grundlage. Es besteht das Bestreben, Auslandsmassenmedien auszunutzen, d. h. Material auszuschleusen, damit dieses nach Veröffentlichung im Westen wieder in die Sowjetunion eingeschleust wird.

BStU
000109

In der Zentrale der V. Verwaltung sind zur Zeit 240 Mitarbeiter tätig. Dabei gibt es ein Problem, da das Durchschnittsalter der Mitarbeiter relativ hoch ist.

Es gibt 25 Mitarbeiter bis zu 30 Jahren und 140 Mitarbeiter über 45 Jahre. Dies ergibt ein Durchschnittsalter von 41,5 Jahren.

Gen. Mielke: Ich möchte kurz zusammengefaßt einige Gedanken äußern.

Gen. Mielke: Ich möchte kurz zusammengefaßt einige Gedanken äußern.

- Die gefährliche Rolle der ideologischen Diversion wurde erst sehr spät erkannt.
- Es gab eine Zeit, da waren die Theorien über die ideologische Koexistenz stark verbreitet und es bestanden Bestrebungen, die Organe zu schwächen, da ^{sich} diese nicht "über die Partei" stellen.
- Es entstanden neue Theorien, neue Modelle des demokratischen Sozialismus, des menschlichen Sozialismus usw.
- Die wissenschaftlich-technische Revolution hat bestimmte Einwirkungen. Die ideologische Diversion ging von der Losung des "Antikommunismus" zum "Antisowjetismus" über.

Vielen Dank für die sehr interessanten Ausführungen des Genossen Zwigun.

Der Kampf gegen die ideologische Diversion ist bei uns eine Aufgabe des gesamten Ministeriums.

weil es diese auf allen Gebieten gibt. Der Feind hat bereits den dritten ideologischen Weltkrieg in der vierten Dimension begonnen. Es ist zum Beispiel nicht nur die Aufgabe der Militärabwehr die ideologische Diversion gegenüber der Armee zu bekämpfen. Dies ist Aufgabe des gesamten Ministeriums, da die Armeeinghörigen durch vielfältige Beziehungen und Bindungen mit dem gesamten gesellschaftlichen Leben verbunden sind. Es gibt ein gesamtes System des Gegners, um die Menschen auf Liberalisierungstendenzen zu ziehen. Dabei spielt die Kontaktpolitik eine große Bedeutung.

Ich bin deshalb einverstanden, ein Treffen verantwortlicher Vertreter beider Organe zur Beratung über Fragen des Kampfes gegen die ideologische Diversion durchzuführen.

Noch eine kurze Bemerkung zur Feststellung des Genossen Bobkow über die altersmäßige Zusammensetzung der V. Verwaltung.

Meines Erachtens erfordert gerade der Kampf gegen die ideologische Diversion langjährige politisch-operative Erfahrung. Den jungen Genossen fällt es bei der Bekämpfung der gefährlichen Feindmethoden teilweise schwer, dies richtig einzuschätzen. Deshalb scheint mir die altersmäßige Zusammensetzung gar nicht so schlecht.

2 Exempl. gefertigt:

.....
.....